



Nach unserem Mittagessen mit fränkischen Schmankerln im „Goldenen Hirschen“ erwartete uns Pater Stanislaus Wentowski in der bekannten Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen zu einer Führung. Er brachte uns auf eine humorvolle Art die bewegte Entstehungsgeschichte dieser, mit christlichen Bildern und Figuren üppig ausgestatteten

Basilika nahe. Der Überlieferung nach, sollen die vierzehn Heiligen dem Hirtenjungen Hermann Leicht auf dem Grund des einstigen Gutes Frankenthal erschienen sein. Deshalb wurde 1743 der Bau des mehrschiffigen Kirchenbaus Vierzehnheiligen begonnen und 1772 abgeschlossen.

Geschaffen von dem berühmten fränkischen Baumeister Balthasar Neumann ist sie ein architektonisches Prachtstück der Barockzeit und

auch die bekannteste Wallfahrtskirche Frankens.

Nach einem Erinnerungsfoto auf den Stufen des Haupteingangs brachte uns der Bus über den Ort Staffelstein zum Kloster Banz. Dort erwartete uns Herr Böhmer zu einer Führung durch die Räume der Hanns-Seidel-Stiftung. Mit Begeisterung vermerkte er, dass doch der ehemalige Bayerische Ministerpräsident Dr. Hanns Seidel ein gebürtiger Schweinheimer sei und er freue sich, dass er heute so viele Schweinheimer begrüßen könne.

Beim Ausblick auf der Terrasse in die fränkische Region erinnerte Böhmer an das hier von Victor von Scheffel 1859 verfasste Frankenlied „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein . . .“

Der Aufenthalt in der Klosterkirche Banz beeindruckte die Betrachter mit den christlichen Motiven und Heiligenfiguren.

Bei einer Einkehr in die Klosterschänke stärkte man sich bei Kaffee und Kuchen und ließ den Tag mit den vielen Eindrücken noch einmal Revue passieren.

Rechtzeitig vor Beginn des Fußballspiels Deutschland-Schweden trafen wir, wohlbehalten und sicher gefahren von unserem Fahrer Helmut, wieder in Schweinheim ein.



Unsere Busfahrt ins Frankenland: Vierzehnheiligen – Staffelstein – Kloster Banz

„Wohlauf, die Luft geht frisch und rein . . .“ Unter diesem Motto fuhren über 40 Teilnehmer mit dem Schweinheimer Heimat- und Geschichtsverein am 23. Juni nach Vierzehnheiligen und zum Kloster Banz. Bei der Ankunft in dieser landschaftlich wunderschönen Region begrüßte uns der weithin sichtbare Staffelberg mit seinen beachtlichen 538 Metern. „Dreigestirn“ nennen die Menschen in dieser Gegend ihre Landschaft. Sie besteht aus der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, dem Kloster Banz mit der Hanns-Seidel-Stiftung und dem Staffelberg, der bereits in der Jungsteinzeit von den damaligen Siedlern genutzt wurde.

